Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 69 (2013)
Heft: 6

Rubrik: Sprachwissen: "Kwowaadis Dialäkt"?

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Namentlich muss zuweilen oben der Link «auf Seite 1 wechseln» angetippt werden, um zur Navigation zu gelangen. Wer die App mit einem Tablet-Computer verwendet, ist mit der Originalseite besser bedient (Link unten «Seite direkt anzeigen» oder *www.sprachverein.ch*).

Die zweite Reihe von Symbolen bietet die Möglichkeit, die App Freunden zu empfehlen oder der Redaktion bzw. dem Abo-Dienst zu schreiben. Die dritte Reihe führt zu Wörterbüchern, die selber Handygerecht angeboten werden; DWDS für deutsch, Leo – ebenfalls akademisch solide – für wichtige Fremdsprachen, Dict.cc und weitere dort erreichbare für sehr viele Sprachen, meist nach Wikipedia- bzw. Jekami-System. Manche dieser Wörterbücher sind auch als eigene App erhältlich. Die dritte Reihe gibt Fundgruben für Texte von Daniel Goldstein an. Nicht abgebildet ist die unterste Reihe mit Zugang zu den Bildern auf unserer Facebook-Seite, zu einem QR-Code, den befreundete Handy-Besitzer ablichten können, und zur Archivseite beim SVDS (*www.sprachverein.ch/sprachspiegel_jahrgang.htm*, umgeformt).

Wer die App auf sein Android-Handy laden will, kann dessen Kamera mit QR-Erkennung auf den Code richten, der gegenüber der letzten Seite innen auf dem Umschlag abgebildet ist; damit gelangt er an die richtige Stelle in Google Play (kostenlos). Für iPhones und weitere Geräte ist nur die Web-Version verfügbar: *m.sprachverein.ch*. Diese hat allerdings auf manchen Telefonen Kinderkrankheiten. So sind zuweilen die untersten Knöpfe unerreichbar. An der Verbesserung wird gearbeitet, und Vorschläge für Ergänzungen, namentlich Wörterbücher, sind willkommen: *redaktion@sprachverein.ch*. Allerdings: Den Duden gibts nicht; man muss seine App kaufen (mit dem Buch) oder *duden.de* aufrufen (gratis). *dg*

Sprachwissen: «Kwowaadis Dialäkt»?

Jubiläumsanlass des Vereins Schweizerdeutsch

Der Verein Schweizerdeutsch besteht seit 75 Jahren. Gegründet wurde er 1938 als Bund Schwyzertütsch. Aus Anlass seines Jubiläums hat der Verein am 6. November 2013 in Olten eine Jubiläumsveranstaltung durchgeführt. Er zelebrierte aber nicht einfach sein Jubiläum. Vielmehr diente dieses dem Verein als Anlass, sich grundsätzlich mit Fragen der Mundart und ihrer Pflege zu beschäftigen. Es war eine gut konzipierte, höchst anregende und gelungene Veranstaltung. Ruedi Schwarzenbach, der Re-

daktor der Zeitschrift «Schweizer-Deutsch», liess die 75-jährige Geschichte des Vereins kurz und prägnant Revue passieren[1].

Danach ging in gewohnt kluger Manier und ansprechend vorgetragener Form der Sprachwissenschaftler Walter Haas in seinem Festvortrag der grundsätzlichen Frage nach, ob man Dialekte überhaupt pflegen kann. Er wies unter anderem darauf hin, dass eine Gruppierung wie der Verein Schweizerdeutsch nicht mehr als ein Rädchen sein kann im gesamten Entwicklungsgeschehen der Mundarten: Sprache gehört nicht einem Sprachverein, sondern den Sprechenden.

1 Die Zeitschrift «SchweizerDeutsch» (mit grünem Titelblatt) widmet ihr Heft 2/2013 dem Vereinsjubiläum. Bestellung: Thomas Marti, Untere Hardegg 32, 4600 Olten, oder via Internet: *zeitschriftschweizerdeutsch.ch*.

Ebenfalls grundsätzlichen Fragen war eine grosse Podiumsdiskussion mit namhaften Vertreterinnen und Vertretern aus vier Bereichen gewidmet (Sprachwissenschaft, Sprache in den Medien, Literatur/Sprachgestaltung und Sprachnachschlagewerke). Die Podiumsgäste beleuchteten das Spannungsverhältnis der Mundarten zwischen Freiraum und Kontrolle und behandelten vor diesem Hintergrund die Frage, ob und in welcher Form der Verein weiterhin für die Mundarten wirken kann und soll.

Wo Standard, wo Mundart?

Die Sprachsituation in der Deutschschweiz kennzeichnet sich durch das Nebeneinander von Mundarten und Standardsprache. Der Verein Schweizerdeutsch befasst sich mit den schweizerdeutschen Mundarten. Bei grundsätzlicher Bejahung der Rolle der deutschen Standardsprache in der Schweiz setzt er sich für die schweizerdeutschen Mundarten in ihrer Vielfalt ein. Der Schweizerische Verein für die deutsche Sprache (SVDS) befasst sich mit der deutschen Standardsprache in der Schweiz und setzt sich nicht zuletzt auch für die Anerkennung des Schweizerhochdeutschen ein. Es wäre zu überlegen, ob sich nicht eine verstärkte Zusammenarbeit der beiden Vereine, die sich mit der Sprache in der deutschen Schweiz beschäftigen, lohnen würde.

Jürg Niederhauser